



37. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Gremium: Ausschuss für Kultur und Wissenschaft
Sitzungstermin: Donnerstag, 24.05.2018, 18:00 Uhr
Ort, Raum: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte,
Konferenzraum, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung

- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 26.04.2018 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

- 3 Präsentation Spielplan 2018 - 2019 des Hans Otto Theaters Frau Bettina Jahnke

- 4 Vorstellung
Haus der Brandenburgisch-Preußischen
Geschichte/ Brandenburgische Gesellschaft für
Kultur und Geschichte

- 5 Überweisungen aus der
Stadtverordnetenversammlung

- 5.1 1. Juni 2019 - Kindertag Einreicher: Fraktion DIE LINKE
JHA
18/SVV/0267

- 6 Mitteilungen der Verwaltung

- 6.1 Planetengarten Einreicher: Oberbürgermeister,
Geschäftsbereich Bildung, Kultur
und Sport
18/SVV/0276

- 7 Sonstiges



Niederschrift 36. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

Sitzungstermin: Donnerstag, 26.04.2018
Sitzungsbeginn: 18:00 Uhr
Sitzungsende: 19:35 Uhr
Ort, Raum: Raum 107, Hegelallee , Haus 9

Anwesend sind:

Ausschussvorsitzender

Frau Dr. Karin Schröter DIE LINKE

Ausschussmitglieder

Herr Andreas Schlüter SPD
Herr Peter Schultheiß SPD
Herr Norbert Mensch CDU/ANW
Herr Uwe Fröhlich Bündnis 90/Die Grünen
Frau Dr. Carmen Klockow Bürgerbündnis

zusätzliches Mitglied

Frau Corinna Liefeld DIE aNDERE

sachkundige Einwohner

Frau Christine Anlauff DIE aNDERE
Herr Roman Kuffert AfD ab 18:10 Uhr
Herr Johannes Roeder DIE LINKE
Frau Carla Villwock DIE LINKE ab 18:30 Uhr
Herr Christian Wendland Bürgerbündnis-FDP

Nicht anwesend sind:

Ausschussmitglieder

Herr Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg DIE LINKE entschuldigt

sachkundige Einwohner

Herr Oud Joffe Potsdamer Demokraten/BVB nicht entschuldigt
Freie Wähler
Frau Anna Lüdcke CDU/ANW nicht entschuldigt

Herr Frank Reich	SPD	entschuldigt
Herr Prof. Dr. Hermann Voesgen	Bündnis90/Die Grünen	entschuldigt
Frau Kerstin Walter	SPD	nicht entschuldigt

Beigeordnete

Frau Noosha Aubel	Beigeordnete Bildung, Kultur, Sport	entschuldigt
-------------------	--	--------------

Frau Dr. Birgit-Katharine Seemann	Fachbereich Kultur und Museum	
-----------------------------------	-------------------------------	--

Schriftführer/in:

Frau Bettina Schmidt Fachbereich Kultur und Museum

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des
öffentlichen Teils der Sitzung vom 22.03.2018 / Feststellung der öffentlichen
Tagesordnung
- 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
 - 3.1 Weiternutzung Rechenzentrum
Vorlage: 17/SVV/0536
Einreicher: Fraktion DIE LINKE
HA
Wiedervorlage
 - 3.2 Dauerhafte Unterbringung der Kultur- und Kreativwirtschaft
Vorlage: 17/SVV/0708
Einreicher: Fraktion CDU/ANW
SBV, FA, HA
Wiedervorlage
 - 3.3 Ein Kunst- und Kreativhaus für Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0716
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
SBV, FA, HA
Wiedervorlage
 - 3.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2018/19 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger",
Nummer 11: Rechenzentrum langfristig sichern (Aussetzung Sanierungsziel
"Abriss")
Vorlage: 17/SVV/0829
Einreicher: Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der
Stadtverordnetenversammlung
HA, FA, SBV
Wiedervorlage
- 4 Mitteilungen der Verwaltung
 - 4.1 Bebauungsplan Nr. 78 "Französische Straße/Quartier Français", 1. Änderung,
Teilbereich Am Kanal/Französische Straße - Aufstellungsbeschluss,
Beschlusspunkt 4 - Erhalt des Kunsthauses "sans titre"
Vorlage: 18/SVV/0163
Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung
 - 4.2 Räume für Kulturschaffende und Kreative - Ergebnisse des Szenario-
Workshops zur Strategieentwicklung für die Kultur- und Kreativwirtschaft in
Potsdams Mitte
Vorlage: 18/SVV/0229
Einreicher: Oberbürgermeister, Büro des Oberbürgermeisters
- 5 Sonstiges

Niederschrift:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Frau Dr. Schröter eröffnet die Sitzung.

zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 22.03.2018 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung

Frau Dr. Schröter stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gremiums mit sechs stimmberechtigten Mitgliedern fest.

Die Niederschrift der Sitzung vom 22.03.2018 wird einstimmig **bestätigt**.

In Bezug auf die Tagesordnung schlägt Herr Schultheiß vor, den Tagesordnungspunkt 4.2 vor den Tagesordnungspunkten 3.1 - 3.4 aufzurufen.

Dem stimmt Frau Dr. Schröter zu und schlägt vor, die Tagesordnungspunkte 3.1 bis 3.3 analog des Finanzausschusses bis zur Einreichung der Beschlussvorlage im Juni 2018 zurückzustellen. Über den Tagesordnungspunkt 3.4 könne in der heutigen Sitzung gegebenenfalls abgestimmt werden. Des Weiteren bittet sie darum, den TOP 4.1 zu Beginn der Sitzung zu behandeln, da Frau Holtkamp, als Verwaltungsvertreterin, noch in den Ausschuss für Klima, Ordnung, Umweltschutz und ländliche Entwicklung muss. Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Die geänderte Tagesordnung wird einstimmig **bestätigt**.

zu 3 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung

zu 3.1 Weiternutzung Rechenzentrum

Vorlage: 17/SVV/0536

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

HA

Wiedervorlage

Zurückgestellt

zu 3.2 Dauerhafte Unterbringung der Kultur- und Kreativwirtschaft

Vorlage: 17/SVV/0708

Einreicher: Fraktion CDU/ANW

SBV, FA, HA

Wiedervorlage

Zurückgestellt

zu 3.3 Ein Kunst- und Kreativhaus für Potsdam
Vorlage: 17/SVV/0716
Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
SBV, FA, HA
Wiedervorlage

Zurückgestellt

zu 3.4 Bürgerhaushalt Potsdam 2018/19 "TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger", Nummer 11: Rechenzentrum langfristig sichern (Aussetzung Sanierungsziel "Abriss")
Vorlage: 17/SVV/0829
Einreicher: Stadtverordnete B. Müller als Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung
HA, FA, SBV
Wiedervorlage

Herr Kümmel informiert darüber, dass die Verwaltung empfiehlt den Antrag abzulehnen. Zum einen würde der Antrag dem B-Plan Nr. 1 widersprechen und zum anderen würden erhebliche Investitionskosten erforderlich sein, um das Gebäude weiter nutzen zu können. Darüber hinaus sei die Nutzung lediglich bis 2023 geduldet.

Frau Dr. Schröter teilt mit, dass die Fraktion Die Linke sich für den Antrag ausspricht.

Herr Schlüter spricht sich für die Schaffung eines angemessenen Standorts statt eines Provisoriums, welches das Rechenzentrum wäre, aus. Der Antrag sei so formuliert, dass nur ein Standort in Frage kommt und nicht beide Optionen möglich wären.

Frau Dr. Schröter stellt den Antrag zur Abstimmung:

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:

Das Rechenzentrum wird als Begegnungsort, Ideenschmiede, Zukunftslabor und Wirtschaftsfaktor am jetzigen Standort erhalten.

Notwendige Investitionen und deren Refinanzierung erfordern eine Nutzung des Hauses von mindestens 20 bis 25 Jahren.

Um diese wichtigen Schritte umsetzbar zu machen, ist die Aussetzung des bisherigen Sanierungsziels „Abriss“ notwendig.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung:	1
Ablehnung:	5
Stimmenthaltung:	0

zu 4 **Mitteilungen der Verwaltung**

zu 4.1 **Bebauungsplan Nr. 78 "Französische Straße/Quartier Français", 1. Änderung, Teilbereich Am Kanal/Französische Straße - Aufstellungsbeschluss, Beschlusspunkt 4 - Erhalt des Kunsthauses "sans titre"**

Vorlage: 18/SVV/0163

Einreicher: Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

Frau Holtkamp, Bereichsleiterin Verbindliche Bauleitplanung, bringt die Mitteilungsvorlage mithilfe einer Power Point Präsentation ein. Sie stellt die wesentlichen Inhalte des Schreibens der PWG 1956 eG an die Verwaltung dar. Beabsichtigt sei der Erhalt des Kunsthauses und die Integration in die Neubebauung. Entstehen sollen Wohn- und Gewerbeflächen sowie Platz für Künstler. Bei der vorgesehenen baulichen Ergänzung müssen auch die wirtschaftlichen Konsequenzen für das Mietobjekt berücksichtigt werden. Eine Subventionierung des Kunsthauses aus den Mieten der Wohnungsbaugenossenschaft ist auszuschließen.

Herr Pludra, Vorstandsmitglied der PWG 1956 eG, stellt die Wohnungsbaugenossenschaft vor und nimmt Bezug auf die beabsichtigte Bebauung. Derzeit verfüge das Kunsthaus über 700 m². Nach Fertigstellung des Projektes würde sich die Nutzfläche auf etwa 1.000 m² vergrößern. Auch die vorzunehmenden Investitionen am Bestandsgebäude zum Beispiel zur Wärmedämmung, Heizungsanlage oder Brandschutzmaßnahmen, müssten auf die zukünftige Kaltmiete umgelegt werden.

Herr Fröhlich hinterfragt, wie hoch die beabsichtigten Baukosten seien, wer zukünftig die Miete zahlen wird und ob es Pläne zur Unterstützung des Vereins seitens der Verwaltung gebe.

Frau Dr. Seemann erwidert, dass die Finanzierung noch offen sei. Bis dato habe sich das Kunsthaus selbst tragen können. Seit 2018 sei erstmalig ein Zuschuss im Haushalt der Landeshauptstadt Potsdam eingestellt worden. Bevor über eine Finanzierung gesprochen werden könnte, müsste ein Nutzungskonzept durch das Kunsthaus und die Genossenschaft erarbeitet werden.

Herr Fröhlich begrüßt die Unterstützung des Kunsthauses und empfiehlt den Akteuren, schnellstmöglich Kontakt mit der Verwaltung zur zukünftigen Unterstützung aufzunehmen.

Herr Schultheiß entgegnet, dass zunächst abgewartet werden müsste, wie hoch die Kosten für die beabsichtigten Investitionen sein werden. Erst dann könne man konkrete Aussagen dazu treffen, ob eine zukünftige Unterstützung seitens der Stadt erfolgen könne.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Mitteilungsvorlage **zur Kenntnis**.

zu 4.2 Räume für Kulturschaffende und Kreative - Ergebnisse des Szenario-Workshops zur Strategieentwicklung für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Potsdams Mitte

Vorlage: 18/SVV/0229

Einreicher: Oberbürgermeister, Büro des Oberbürgermeisters

Herr Kümmel, Leiter des Büros des Oberbürgermeisters, stellt anhand einer Präsentation die bis dato erfolgten Verfahrensabschnitte vor und geht auf den Ablauf sowie auf das Ergebnis des 3-tägigen Szenario-Workshops ein. Dabei stellt er die vier entwickelten und diskutierten Szenarien vor und präsentiert das durch die Workshopteilnehmer verabschiedete Zielbild „Kreativ Quartier³“.

Frau Dr. Schröter ergänzt, dass die Szenario-Workshop-Teilnehmer in ihren Überlegungen und ihrer Entscheidung nicht berücksichtigt haben, ob ein passendes Grundstück oder Gebäude zur Umsetzung vorhanden sei. Es ging vordergründig um die Erarbeitung eines Zielbildes, welches auf die Zustimmung der Workshop-Teilnehmer treffe. Die Arbeit innerhalb des Workshops war geprägt durch eine hohe Wertschätzung und ein konstruktives Miteinander.

Frau Dr. Schröter stellt das beantragte Rederecht von Frau Dietrich-Kröck, Rat für Kunst und Kultur, zur Abstimmung. Dem Antrag auf Rederecht wird zugestimmt.

Frau Dietrich-Kröck teilt mit, dass sie nicht nur für den Rat der freien Kunst und Kultur spreche, sondern auch im Namen des Für e.V., der Kulturlobby und den Nutzerinnen und Nutzern des Rechenzentrums. Sie bekräftigt, dass der Szenario-Workshop als durchweg positiv empfunden wurde. Die Kunst- und Kreativwirtschaft sei nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Stadt, sondern auch Impulsgeber mit starker Integrationskraft und identitätsstiftend. Man dürfe nicht außer Acht lassen, dass es nur noch 4 Monate bis zum Ablauf des Konzessionsvertrages sind. Die Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums bräuchten Planungssicherheit, bis das geplante „Kreativ Quartier³“ entstanden sei. Eine schrittweise Verlängerung der Mietverträge würde nicht begrüßt. Dies führe dazu, dass sich die Nutzerinnen und Nutzer umorientieren. Sie macht darauf aufmerksam, dass das Engagement seitens der Kultur- und Kreativwirtschaft bis dato ehrenamtlich erfolge. Zukünftige müsse auch dahingehend ein anderer Weg gefunden werden.

Frau Dietrich-Kröck informiert darüber, dass am 25.05.2018 ein Workshop zu Fragen der zukünftigen Rechtsform des „Kreativ Quartier³“ und des Betreibermodells stattfinde, zudem alle herzlich eingeladen seien.

Frau Dr. Klockow hinterfragt, warum ein Dritter oder eine Stiftung für die Finanzierung des zu schaffenden „Kreativ Quartier³“ erforderlich sei, wenn geplant ist, dass die Nutzerinnen und Nutzer professionell und gewerblich orientiert sein sollen.

Herr Kümmel erwidert, dass lediglich festgelegt wurde, dass ein gemeinwohlorientierter Dritter, Eigentümer des Standortes wird. Es liege auf der Hand, dass die Nutzerinnen und Nutzer des Rechenzentrums zu 75 % ein Gewerbe betreiben bzw. ein Nebenerwerb ausüben. Das im Rechenzentrum bestehende Profil, soll sich auch in dem neuen „Kreativ Quartier³“ wiederfinden. In Bezug auf die von Frau Liefeld hinterfragte Brutto-Geschoss-Fläche (BGF), die der Kultur- und Kreativwirtschaft zur Verfügung stehen soll, wurde im Workshop lediglich festgelegt, dass die Hälfte der Fläche der Kultur- und Kreativwirtschaft zugeordnet wird. Wie viel die BGF betragen würde, sei auch abhängig von der

Architektur und des Nutzungskonzeptes. Auch die Aufteilung der Fläche sei noch nicht geklärt, dies sei auch eine städtebauliche Entscheidung. Im nächsten Schritt wird eine Beschlussvorlage für die Stadtverordnetenversammlung im Juni 2018 erarbeitet, in der die folgenden Arbeitsschritte aufgezeigt werden. Derzeit würden Verhandlungen mit dem aktuellen Betreiber SPI zur Verlängerung des Konzessionsvertrages geführt. Die derzeitige Miete pro Quadratmeter decke lediglich die anfallenden Betriebskosten. Die Miete müsse sich zukünftig erhöhen, auch um entstandene Defizite auszugleichen. Auf Nachfrage von Frau Dr. Klockow, ob es eine Alternative gebe, sollte sich kein Investor finden, erwidert Herr Kümmel, dass im Ergebnis des Workshops zunächst das beschlossene Zielbild verfolgt werde. Es wird eine Ausschreibung geben, auf Grund dessen die Interessenten ein Konzept einreichen. Eine Alternative zu dem Verfahren gebe es derzeit nicht.

Der Ausschuss für Kultur und Wissenschaft nimmt die Mitteilungsvorlage **zur Kenntnis**.

zu 5 **Sonstiges**

Frau Dr. Seemann berichtet anhand einer Präsentation über ausgewählte Kulturveranstaltungen in 2017 und informiert über bevorstehende Veranstaltungen in 2018. So würde beispielsweise am 06.05.2018 der Tag der offenen Ateliers und vom 30.06. – 01.07.2018 Stadt für eine Nacht stattfinden. Sie bedankt sich für die Unterstützung der Ausschussmitglieder bei der Umsetzung kultureller Projekte.

Dr. Karin Schröter
Vorsitzende des Ausschusses für
Kultur und Wissenschaft

Bettina Schmidt
Schriftführerin

Mitteilungsvorlage DS Nr. 18/SVV/0163



Landeshauptstadt
Potsdam

Bebauungsplan Nr. 78 "Französische Straße/Quartier Français",
1.Änderung, Teilbereich Am Kanal/Französische Straße,
Erhalt des Kunsthauses „sans titre“



Bereich Verbindliche Bauleitplanung
Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

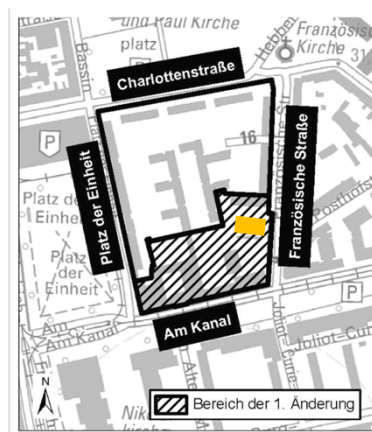
Landeshauptstadt Potsdam, Bereich 462

Bebauungsplan Nr. 78 "Französische Straße/Quartier
Français", 1. Änderung




Landeshauptstadt
Potsdam


Geltungsbereich mit Kunsthaus „sans titre“



Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung

2

Bebauungsplan Nr. 78 „Französische Straße/Quartier Français“, 1. Änderung		Landeshauptstadt Potsdam
Kerninhalte des Schreibens der Wohnungsbaugenossenschaft:		
<ul style="list-style-type: none"> • wirtschaftliche Entwicklung des Grundstücks im Einklang mit den genossenschaftlichen Grundgedanken • Erhalt des Kunsthauses „sans titre“ und Integration in die Neubebauung • Einbeziehung der Hauptmieter des Kunsthauses in den weiteren Entwicklungsprozess • bei vorgesehener baulicher Ergänzung müssen auch die wirtschaftlichen Konsequenzen für das Mietobjekt „sans titre“ mit betrachtet werden • „Subventionierung“ des Kunsthauses aus den Mieten der Wohnungsbaugenossenschaft ist auszuschließen 		
Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung		3

Bebauungsplan Nr. 78 „Französische Straße/Quartier Français“, 1. Änderung		Landeshauptstadt Potsdam
<ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der Künstler durch die Politik zum langfristigen Erhalt des Kunststandortes wünschenswert 		
Weiterer Abstimmungsbedarf zur Sicherung des Kunsthauses „sans titre“		
Einbeziehung in Berichterstattung zum September 2018		
Fachbereich Stadtplanung und Stadterneuerung		




Räume für Kulturschaffende und Kreative

—

Ergebnisse des Szenario-Workshops für die Kultur- und Kreativwirtschaft in Potsdams Mitte



Ausschuss für Kultur und Wissenschaft am 26.04.2018
Büro des Oberbürgermeisters



Verfahrensschritte

Schritt 1 „Status quo“ bis Ende 2017

Erläuterung und Beschreibung des Sachstandes in baurechtlicher, eigentumsrechtlicher und sanierungsrechtlicher Hinsicht; Übersicht über die Flächen des Untersuchungsbereichs

Faktische Rahmenbedingungen für den Szenario-Workshop

Schritt 2 „Szenario-Workshop“ bis 1. Quartal 2018

Formulierung von Entwicklungsszenarien in räumlicher und zeitlicher Dimension und ihre Bewertung nach wirtschaftlichen, finanziellen und rechtlichen Aspekten

Beschluss 17/SVV/0720 vom 08.11.2017 und MV 17/SVV/0947 vom 13.12.2017

↓

Mitteilung an die SVV am 11.04.2018 zum Ergebnis des Szenario-Workshops (18/SVV/0229)

Schritt 3 „Bau- und Nutzungskonzept“ bis Ende 2018

Konkretisierung der Bedarfsermittlung für die Kreativwirtschaft und Formulierung eines konkreten Bau- und Nutzungskonzepts

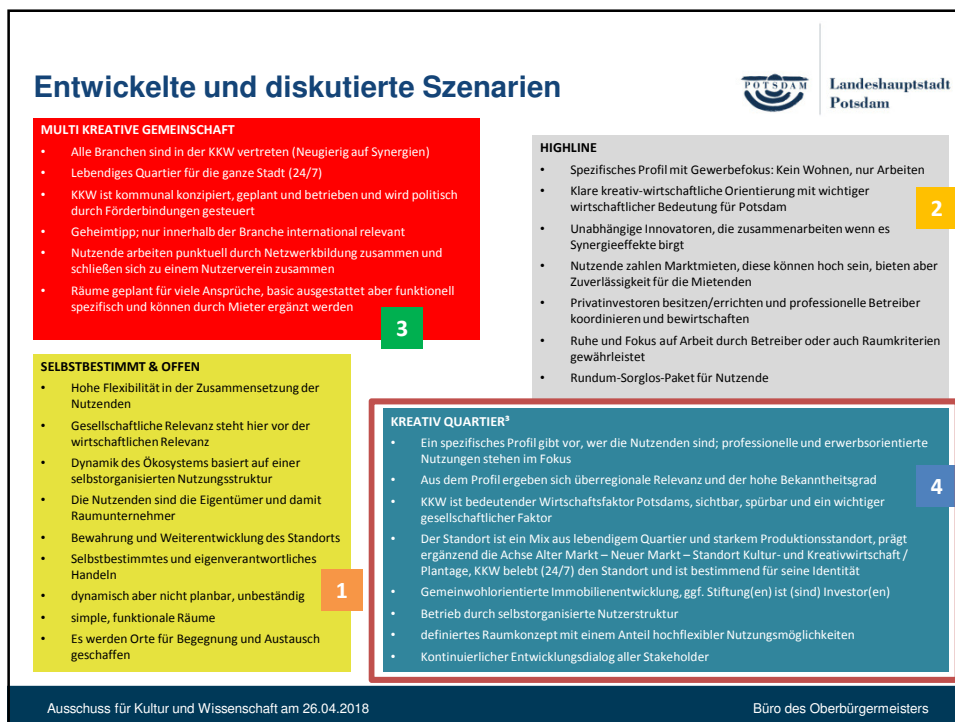
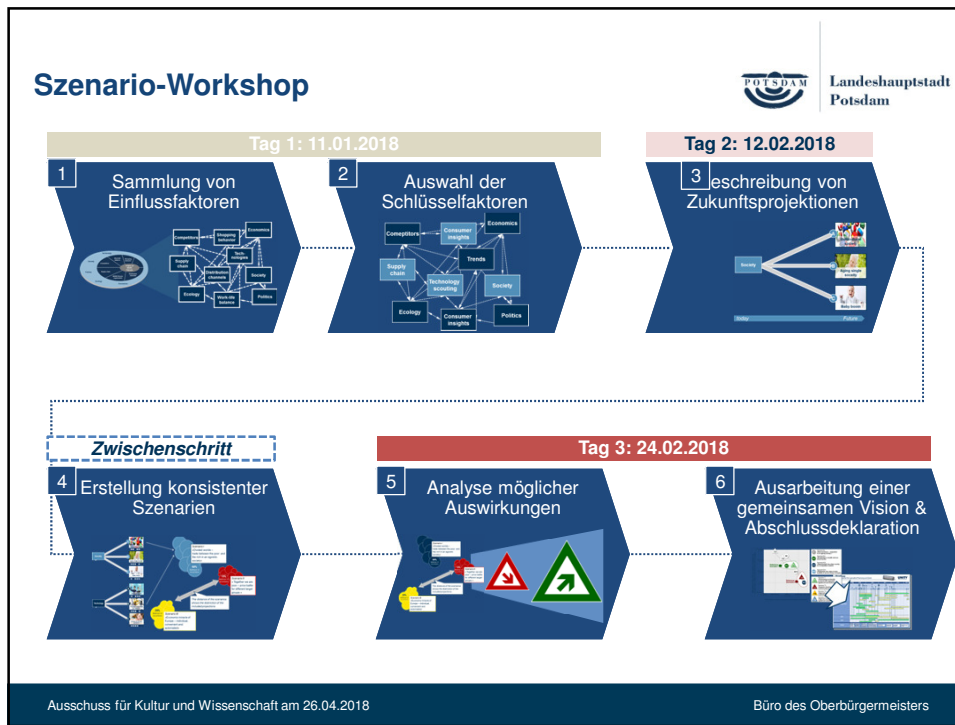
Beschlussvorlage zu Arbeitsaufträgen im Juni 2018

Schritt 4 „Implementierung“ bis Frühjahr 2019

Formulierung der planerischen Instrumentarien zur Umsetzung des ausgewählten Zielszenarios

Beschlussvorlagen zu Umsetzungsschritten im IV. Quartal 2018

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft am 26.04.2018
Büro des Oberbürgermeisters



Gemeinsam verabschiedetes Zielbild: Kreativ Quartier³



Nutzer und Kunden:

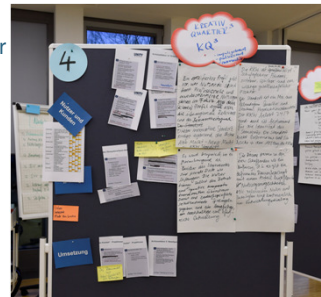
- Spezifisches Profil des Standortes
- Konzentration auf professionelle und erwerbsorientierte Nutzungen
- innovativer Standort prägt ergänzend die Achse Alter Markt – Neuer Markt
– Standort der KKW
- KKW ist bedeutender Wirtschaftsfaktor in Potsdam

Alltag:

- Mix aus lebendigem Quartier und Produktionsstandort
- Einblicke in den Alltag der KKW werden zugelassen
- Eigentümer des Standortes wird ein gemeinwohlorientierter Dritter, wie z.B. eine Stiftung
- operative Koordination und Betrieb können bei den Nutzenden liegen

Umsetzung:

- definiertes Raumkonzept, das zum spitzen Profil passt
- zusätzlich hochflexible Nutzungsmöglichkeiten
- kontinuierlicher Entwicklungsdialog



Ausschuss für Kultur und Wissenschaft am 26.04.2018

Büro des Oberbürgermeisters

Kernaspekte des Zielbildes Kreativ Quartier³



Entwicklung der Flächen:

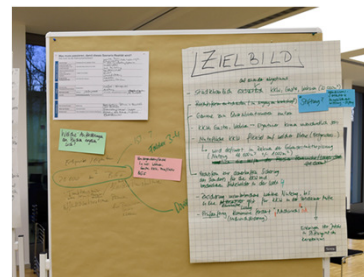
- städtebaulich aufeinander abgestimmte Mischung aus KKW, Gastronomie und Wohnen
- alle Nutzungen umfassen ca. 20.000 m² BGF, davon mindestens die Hälfte für die KKW
- Eigentümer der unterschiedlichen Nutzungen können auch unterschiedlich sein
- Rechtsform, die die dauerhafte Sicherung des Standortes für die KKW garantiert

Nachwuchsförderung:

- aus Gewinnen Querfinanzierung von förderfähigen Bereichen
- Prüfung einer Nachwuchsförderung

Übergang:

- ununterbrochene Nutzung des Rechenzentrums bis zur Realisierung einer dauerhaften Lösung
- Einsatz des OB im Kuratorium der Stiftung Garnisonkirche



Ausschuss für Kultur und Wissenschaft am 26.04.2018

Büro des Oberbürgermeisters

weiteres Verfahren



Verhandlungen mit der Stiftung SPI zur Fortsetzung des Konzessionsvertrages:

- neue Mieten im Rechenzentrum
- Betriebskostenvorauszahlungen
- Umgang mit ungeplanten Instandsetzungsarbeiten
- Regelungen zum Brandschutz
- Vertragsdauer

Verhandlungen mit der Stiftung Garnisonkirche über eine 5jährige Verlängerung der Nutzungsduldung:

- Kuratorium hat Ergebnis des Szenario-Workshops begrüßt
- Erwartung, dass LHP ihre Pläne für eine dauerhafte Lösung für die KW konkretisiert
- nächste Kuratoriumssitzung voraussichtlich im Herbst

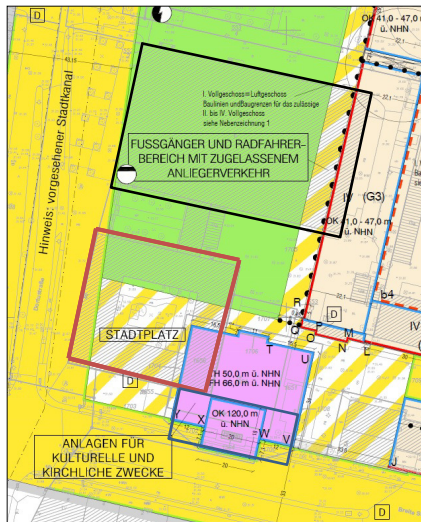
Erarbeitung einer Beschlussvorlage für die SVV am 6. Juni 2018:

- Festlegung einer Arbeitsstruktur für das weitere Verfahren
- Erarbeitung von Eckpunkten einer Machbarkeitsstudie
- Klärung der Finanzierung des Verfahrens
- Aufstellung eines Projekt- und Zeitplans
- Abstimmung mit den Vertretern der KW



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Standort und Lage

Landeshauptstadt
Potsdam

- im Sanierungsgebiet Potsdamer Mitte
- im Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 1
- zum Teil auf dem Grundstück der Stiftung Garnisonkirche, ansonsten im Treuhandvermögen der Sanierungsmaßnahme
- Grundstücksübertragungsvertrag vom 25.02.2010: Duldung durch Stiftung unter Verzicht auf Überbaurente und Abrissverpflichtung der LHP bei konkret anstehendem Bauabschnitt der Garnisonkirche – dafür Mitsprache der Stiftung bei der Nutzung
- Baugenehmigung für 1. BA Garnisonkirche vom 29.07.2013, neuer Bauantrag gestellt
- vollständiger Freizug Rechnerhalle bis Ende 2018 und Abriss Anfang 2019

Ausschuss für Kultur und Wissenschaft am 26.04.2018

Büro des Oberbürgermeisters



Stadtverordnetenversammlung
der
Landeshauptstadt
Potsdam

Antrag

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

18/SVV/0267

öffentlich

Betreff:

1. Juni 2019 - Kindertag

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 17.04.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung Gremium

Zuständigkeit

02.05.2018

Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, mit allen Kulturträgern der Landeshauptstadt Potsdam auf freiwilliger Basis ein Programm zum Kindertag am Samstag, den 1. Juni 2019 zu erarbeiten, mit dem Kindern und ihren Eltern für diesen Tag ein besonderes, kostenfreies, kulturelles Angebot unterbreitet wird, um diesen Tag mit kultureller Bildung zu feiern.

Die Stadtverordnetenversammlung ist im November 2018 über die Umsetzung dieses Anliegens zu informieren.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Zum Kindertag sind Malen, Basteln oder Ponyreiten traditionelle Angebote für Kinder. Das soll auch so bleiben.

Kulturelle Bildung für Kinder und die Freude dabei sollen an diesem Tag im Mittelpunkt stehen.

Dieser Tag sollte auf diese Weise besonders gefeiert werden. Dafür sollen die verschiedenen Einrichtungen der Stadt und die freien Kulturträger gewonnen werden. Auf Vorschlag der unterschiedlichen Träger soll ein Programm zusammengestellt werden, das die Landeshauptstadt koordinieren und auch für die Angebote werben sollte.



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Der Oberbürgermeister

Mitteilungsvorlage

Drucksache Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)

18/SVV/0276

Betreff:
Planetengarten

öffentlich

bezüglich
DS Nr.: 17/SVV/0439

Erstellungsdatum 18.04.2018

Eingang 922: 18.04.2018

Einreicher: GB Bildung, Kultur und Sport

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung

Gremium

02.05.2018 Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Inhalt der Mitteilung: Die Stadtverordnetenversammlung nimmt zur Kenntnis:

Gemäß Beschluss 17/SVV/0439 „Planetengarten“ vom 13.09.2017 sollen Möglichkeiten erkundet werden, die das Projekt „Planetengarten“ vor dem Treffpunkt Freizeit als Bildungs- und Lehrmittel als auch als Kunstwerk zu vollenden.

Die Landeshauptstadt Potsdam, Fachbereich Kultur und Museum, unterstützt die Künstlerin, Frau Messig, seit 2015 bei der Umsetzung des Projekts Planetengarten. So konnten im Jahr 2015 für die Umsetzung und den Aufbau der Sonne auch Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Aus didaktischer und künstlerischer Sicht soll im Rahmen des erarbeiteten Konzeptes der Künstlerin das Projekt, welches auf sehr anschauliche und lebendige Weise Wissen über das Sonnensystem vermittelt, durch ein noch anzulegendes Wegesystem sowie ein detailliertes Beschilderungs- und Beleuchtungssystem vervollständigt werden.

Dazu hat die Potsdamer Künstlerin Annette Messig, die das Projekt entworfen, initiiert und bisher auch realisiert hat, der Verwaltung im März 2018 eine aktuelle Kostenkalkulation für das Wegesystem der Firma Atelier VAN GEISTEN vorgelegt.

Die Kosten für das Wegesystem belaufen sich laut Berechnung nach DIN 276 des Atelier VAN GEISTEN auf 22.579,00 Euro. Nicht enthalten sind die Kosten für die Beschilderung und die vorgesehene Beleuchtung.

Seitens der Landeshauptstadt Potsdam wurden 6.000 € im Haushalt 2018 für die Realisierung der Beschilderung eingestellt.

Darüber hinaus konnten bis dato keine weiteren Drittmittel akquiriert werden. Eine Unterstützung zur Drittmittelakquise wurde seitens des Brandenburgischen Kulturbundes und dem Treffpunkt Freizeit zugesagt.

Die Landeshauptstadt Potsdam unterstützt bei der Einwerbung von Drittmitteln.

